**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 19=39 (1873)

Heft: 47

Artikel: Eine Hauptmannsschule

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94776

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXIX. Ichrqang.

1873

Bafel.

XIX. Jahrgang.

Nr. 47.

Ericheint in wochentlichen Rummern. Der Preis per Gemeiter ift franto burch bie Schweig fr. 3. 50. Die Beftellungen werben birett an bie "Schweighauferifche Berlagebuchhanblung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Austande nehmen alle Buchhandlungen Beftellungen an. Berantwortliche Redattion: Dberft Bieland und Dajor von Elgger.

Inhalt: Gine hauptmanneschule. (Fortsetung.) - Gibgenoffenichaft: Truppenverpflegungen; Rreibichreiben; Bunbeeftabt : Kabrifation ber Betterligewehre. — Aueland: England: Befichtigung ter Boolwich. Befchute. — Berichiebenes: Der Prozes Bazaine VI.

#### Gine Bauptmannofchule.

Bon einem Baster Infanterie=Offigier.

(Forifegung.)

Avancement. Es verfteht fich von felbft, baß fich mit jedem hoheren Grad bie Unfpruche, welche man an feinen Erager fiellt, fleigern. Das Pflicht= gefühl, die Befriedigung bes Chrgeizes, die Bortheile. bie mit bem boberen Grad verbunden find, machen bie Erreichung besfelben wünschbar und follen gu Arbeit und Anftrengung anspornen. Das Avanc:= ment ift burch Befete reglirt, welche jum 3med haben, ber Armee fabige Offiziere juguführen und bafur ju forgen, bag bie Beiftesgaben und Rennt= niffe bee Offiziere mit ben Anforderungen ber Stille, welche er befleibet, im Ginflang fieben. Sie follen ferner bie Mittel angeben, um bei Leuten, welche bie nothigen Sabigkeiten befigen, diefelben zu entwickeln, und fic militarifc auf die erforderliche Bilbungeftufe ju bringen.

Die Fabigfeiten nehmen mit dem Steigen im Grabe ber militarischen hierardie nicht gu, wohl aber bie Erfahrung - welche in den unterften Graden oft genügt - und die Renntniffe, fur ben, welcher feine Sabigfeiten ju benuten weiß.

Der bobere Offigier ift nun aber berufen, je nach Umftanben verschiedene Stellungen auszufüllen. Sein Rommando erweitert fich, feine Wirfungefphare wird größer, feine Attributionen allgemeiner, fein Thun ift weniger leicht, allgemeinen Reglementen angu= paffen. Es folgt baraus als erfte Rothwenbigfeit, bag bas Avancement nach ber Anciennitat, welche gwar fur bie untergeordneten Stellen ohne Nachtheil ift, fur bie boberen Grade unmöglich angewendet werben barf.

Die Anciennitat fest einige Erfahrung voraus, bie g. B. fur ben Oberlieutenant hinreicht. Sie bringt eine gewiffe Routine mit fich, welche fur ben

einen Ginblick in alle bie vielen Details bes Dienftee, eine Sicherheit und Regelmäßigfeit in allen Berrichtungen, welche auf bie Untergebenen vom beften Ginfluß find. Sie gewährt bem Offizier unsern un= erfahrenen oft allgu beweglichen Solbaten gegen= über ben unschätbaren Bortheil ber Rube und bes Bleichmuthe, fie gewöhnt ben Offigier an taftvolles Benehmen gegen bie Mannicaft, und an ben Um= gang mit Untergebenen und Borgefetten. Enblich, mas bei une nicht bas Beringfte ift, zeigt fie, wie boch in ber Inftruftion ber Dannichaft bie Anfor= berungen gestellt werben burfen, wenn man von ihr in 6 à 14 Tagen bas Marimum ber Leiftung ohne Ueberanftrengung erlangen will.

Das Avancement auf Anciennitat ift eine Aners fennung, eine Belohnung, bie man ertheilen fann, ohne daß Jemand darunter leibet.

Das Avancement nach ber Bahl bagegen führt bem Offizierstorpe junge Rrafte, neue 3deen, Be= weglichfeit und Leben gu. Ge erregt Betteifer unter ben jungen Beuten und halt fie gur Arbeit an, es foll und die Offigiere liefern, welche wir fur diefen ober jenen ichwierigen Auftrag verwenden, es foll endlich jene Qualitaten entwickeln und gur Reife bringen, die wir von einem hoberen Difigier verlan= gen, und foll bem Offigier überhaupt möglich machen, noch bevor fein jugenbliches Feuer erloschen, ju hoberen Graben ju gelangen.

Die Bahl hat jedoch auch ihre Nachtheile, in Folge beren fie meift außer Betracht gelaffen werben muß. Sie legt guviel in bie Band bes bireften Borge= festen und auch bes Bufalle. Berfchiebene Rrafte, verfcbiebene, oft entgegengefette Anfichten und Stand= puntte werden bem Einen bas als eine Ungerech= tigfeit erfcheinen laffen , was ber Andere als felbft= verständliche Sache anfieht.

Es bleibt nun noch ein brittes Pringip, welches fich leicht mit den beiden vorhergehenden verbinden Subalternoffizier nicht zu verachten ift, benn fie gibt lagt und beiber Bortheile in fich vereinigt. Es ift bas bie Beforberung auf Grund einer vorangegangenen | Prüfung.

Es ich int auch miellich bie Brufung bie einzig richtige und empfehlenewerthe Grundlage eines gleich= mäßigen und billigen Avancemente ju fein und möchte ale folche wohl auch in unferer Armee in Betracht gezogen werden, wo gegenwartig fo verschiedene Beborben bie Offigiere ernennen, welche oft fo wenig im Falle find, die einzelnen Randidaten beurtheilen ju tonnen.

Man barf fich babei allerdinge nicht verhehlen, baß auch biefes Syftem, foll es allgemein burchgeführt werben, und wirklich bie Barantien ber Gerechtigfeit und des Erfolges bieten, nicht ohne Schwierigkeiten ift.

Wird bas Gramen zu wenig ernft genommen, fo wird es bald zu einer blogen leeren Geremonie ber= unter finken, gerade wie eine große Inspektion, die nach vorhergegangener Anzeige erfolgt und auf große Parade aueläuft. Es mag bann immer noch einigen Ruten gewähren, nicht aber ben gewünschten Zwed erreichen. Ift es bagegen zu ftreng, so wird es im Bereich ber Rrafte weniger Offiziere liegen, für bie übrigen wiederfehrenden Migerfolg, fomit Entmuthi= gung und Erniedrigung nach fich gieben.

Seben wir die Umftande genauer an, unter wel= den bas Syftem ber Brufung bei uns eingeführt werden konnte, und die Mittel, wie basfelbe einge= richtet und gehandhabt werden fonnte, um ben ge= munichten Bwed zu erreichen. Das Eramen mare ein einformiges und einheitliches burch bie gange Schweiz, ihm hatten fich alle Offiziere ber Infanterie von Auszug und Reserve zu unterziehen, bevor fie ben Sauptmanne = und ben Majoregrad erreichen. Es fande einmal jahrlich an einem gegebenen Orte, Bern ober Thun gum Beifpiel ftatt. Es murbe far jeden Randidaten je einen oder zwei Tage bauern, und zwar murben die Afpiranten aus je einer ober amei Armecbivifionen gufammen genommen, je nach ber Angabl ber Anmelbungen, welche ju berechnen mir leider die Unhaltspunfte fehlen. Doch benfe ich, bag, ohne daß die Rlaffen ju groß murden, zwei Divifio= nen ausammen genommen werden fonnten. Es wurde femit für die Examinatoren die Brufung ca. 9 Zage dauern.

Nachdem ber Randidat in bem vorher gehenden Grad eine gemiffe Angahl Jahre, g. B. 6 für den Lieutenantegrad, jugebracht hat, fann er von ber betreffenben fantonalen Behorde gum Gramen refp. jum Avancement vorgeschlagen oder angemeldet mer= ben, wobei es jedoch auch bem Ginzelnen freifteben foll vielleicht mit gewiffen Beschrantungen - fich bei ber genannten Beborbe felt ft um Bulaffung jum Gramen ju bewerben. - Immerbin werden berer, Die fich felbft melden, aus verschiedenen Brunden nur Denige fein, bie großere Babl wird es vorgieben, bem gewöhnlichen Wege zu folgen. Diefe werben alfo von ben Ranto= nen bezeichnet und zwar, wenn immer möglich fcon ein Jahr im Borans, oder wenigftens am Unfang bes Winters, welcher bem Eramen vorangeht. Es wird ben Schülern ein Programm verabfolgt, mit Angabe ber Puntte, über welche fie eraminirt werben follen — gerabe wie ! Theorie und Geschichte fich ein eigenes Urtheil gebil-

es bei Ranbibaten fur Bochfdule und Bolytednitum der Brauch ift — bamit fie Bitt haben, fich ju pra= pariren und miffen, worauf fie ihre Aufmertfamteit gu fongentriren haben. Das Programm wird im Allgemeinen ein fich immer gleich bleibendes fein und nur in den Details andern je nach bem Standpunfte, welchen die Militarwiffenschaft und die Technif je= weilen einnehmen.

Um bie Studien ju erleichtern und um bie Schuler ju verbindern, falfden lebren ju buldigen und mit unnuten Dingen ihre Beit zu verlieren, mochten ben Schülern auch Quellen angegeben werben, an benen fie ihr Biffen fcopfen tonnen. Wer fich gur Doch= foule und jum Bolytechnifum praparirt, findet Beh= rer die Menge, die ihm gern als Wegweiser bienen, noch aber fehlen in unfern Beitungen die Anzeigen, bie wir feit einiger Beit j. B. in ofterreichischen Beitungen fanden, b. b. von Morgen= und Abend= furfen, welche junge Leute jum Landwehr: Difigiere= Eramen, Offiziere zum Eramen für weiteres Avance= ment prapariren. Unfere Militarzeitungen follten me= nigftens baju benütt werben, diefenigen Bucher an= jugeben, die fich fur tas Privatftudium unferer Milizoffiziere eignen, Siegfriede Schieg-Theorie, Blonnies Bewehrtheorie, Elgger, Rarbinal von Bibbern, Perizonius, Clausewit, mabrend bis jest noch ben bezüglichen Unnoncen mehr ein budbandlerisches Intereffe ju Grunde liegt. Das Bedürfniß eines offiziellen Sandbuches, eines erweiterten Reglements mit taftifder Eiflarung und Bigrundung, bas in fleineren Auflagen, alle paar Jahre durchgefeben und ergangt, erschiene, tritt eben ftete wie klarer an ben Tag.

Um bem Eramen ben nothigen Charafter ber Unparteilichkeit und ber fich gleich bleibenben Strenge ju geben, follte die damit beauftragte Rommiffion aus ben boberen Inftruktoren ber Infanterie unter Beigiehung einiger wiffenschaftlich gebildeter anderer höherer Stabeoffiziere gebildet merden. Auch ben Rommandirenden der betreffenden Divifionen und Brigaben mochte es gestattet fein, ben Gramen bei= juwohnen. Die Instruktoren wurden in der Rom= miffion bas Clement ber Ronfequeng und Bleichfor= migfeit vertreten, mabrend die übrigen Difigiere ba= für Gewähr leisten wurden, daß nicht Routine und Bewohnheit die Oberhand gemannen.

Die Randibaten hatten alfo jum Eramen eine Rikommandation ber kantonalen Militärbehörden und einen Ausweis berfelben über bie nothigen prattifchen Dienstenntniffe mitzu= bringen. Die am Gramen felbft vorzulegenden Fragen wollen wir erfahrenere Leute bestimmen laffin, und nur ten Wanich ausiprechen, baß fie moglichft wenig Bablen und Details enthalten, ohne beren Renntnig man ein bortrefflicher Difigier fein fann (wie viel Prozent fremdes Bebiet ift auf dem Dufour= Atlas, und wie viel Wegstunden beträgt die Diago= nale des einzelnen Blattes 2c.). Es werde vielmehr gefeben auf einen allgemein und fpegiell militarifc gebildeten Beift, welcher die militarifden Grundfage ber Beit richtig erfaßt, burch bas Stubium von bet hat, auf einen Charafter, ber burch Sicherheit, Festigkeit und Reife bafür burgt, bag ber Mann zu einem höheren, selbstfanbigen Kommando geeige net ift.

Das Gramen mag je nach Umftanben auf verschiebene Weise vorgenommen werben, boch fell babet auf Alles Rudficht genommen werben, mas fur bie Tüchtigkeit bes Offiziers von Wichtigkeit ift, ohne baß babet auf bas, mas nicht unentbehrlich ift, und speziell auf bas, mas mehr Gebachtniß als Auffasfungefache ift, alljuviel Gewicht gelegt werbe. Es mag fich unter ben Ranbibaten mancher befinben, beffen weniger forgfältige Borbilbung bie wiffen= fcaftliden Stubien bebeutenb erfdwert, melder in Folge feiner burgerlichen Beschäftigung bie Fabigfeit nur in geringem Dage befigt, aus Buchern feinen Beift zu bilben, und ber bennoch burch feine Intelligeng, fein flares Urtheil und feinen Charafter fich vortrefflich zu einem Kommando eignet. Derartige Leute muffen beim Eramen auf eine andere Beife beurtheilt werden, ale bie, welchen es gegeben ift, fich burch fortgefeste Studien auf theoretifchem Wege jum bobern Difizier emporzuschwingen. Durch einen richtigen Blick, ber bie Befahr erfennt und eine fefte D. Clenefraft, welche fie beschwort, einen gewiffen Inftinkt bes Rommanbos, ber jum Gebor= fam zwingt und benfelben leicht macht, erfeten fie oft manche jener Eigenschaften, welche zu erlangen ihr weniger fein angelegter und ausgebilbeter Beift ihnen zu erlangen unmöglich macht.

Es muß baher jede Qualität, welche bazu angesthan ift, bem Eraminanden eine gute Note einzustragen, ihren relativen Werth haben, und nichts foll eine vollkommene Abweisung bes Randidaten unbebingt zur Folge baben, als Mangel an Intelligenz, an Energie und an denjenigen militärischen Grundstenntnissen, ohne welche eine Offizier zur Unmöglichsfeit wird.

Gin Examen nach ben angegebenen Brundzugen burfte faum verfehlen, auf bas Difigiereforpe ben wohlthatigften Ginflug zu üben. Dadurch, bag es obligatorisch wird, wird es den Kantonen es unmög= lich machen, Leute, fogar wenn fie bevorzugte Beifter und nur fur ben Dienft in ber Referve bestimmt find, ohne ben Besuch irgendwelcher Schu= len ju beforbern, fie wird fie ber unangenehmen Lage überheben, altere aber anerkanntermaßen un= fabige Diffiziere jurudieben ober gegen ihre beffere Ueberzeugung avanciren ju muffen. Es wird im Begentheil Camulation erregen, es wird bie Ranbi= baten zu felbstffandigem Thun anregen und bennoch bie berechtigte Influeng bes Rorpetommanbanten bei ihrer Bahl nicht ausschließen. Es wird jedem Offi= gier fein Biel flar bestimmen und bie Mittel an bie Sand geben, es zu erreichen. Jeber, der avanciren will, wird bie Rothwendigfeit erfennen, zu arbeiten und bas Avancement nicht bem Bufall und ber Beit gu überlaffen. 3ch verberge mir feineswege, baß hiedurch mander Lieutenant fich bewogen fühlen wirb, auf weiteres Avancement gang zu verzichten (mas in biefem Kall auch fein Schaben mare) glaube jeboch anderseits auch nicht, bag baburch an Saupt=

leuten Mangel entftunde (befonders wenn, wie zu boffen ift, ihre Bahl vermindert wird), indem manche junge Kraft fich anstrengen wurde, früher als bisher diesen Grad zu erlangen.

Sauptmannsidule. Auf bas Eramen wird bie Schule zu folgen haben, wenn nicht un= mittelbar, so boch im Berlauf besselben Sommers. Es wird die Zwischenzeit dem Schüler Gelegenheit gewähren, sich überall, wo sich Lüden gezeigt haben, nachzuarbeiten.

Die furze Brufung hat nur bargeihan, ob ber Schüler bie Fahigkeiten besitht, bem Rurs mit Rugen zu folgen, die mehrmöchentliche Schule erst wird ben Lehrern Gelegenheit geben, darüber zu urtheilen, ob er geeignet ift, ben höhern Grad zu bekleiden ober nicht; durch sie erst wird in die Ibeen und die Bilbung der Schüler ber für eine Armee nöthige Einstlang gebracht werden. Die Schüler haben also s. 3. ihr Programm erhalten, ihr Eramen bestanden und finsben sich praparirt ein. Die Instruktoren kennen die Fähigkeiten ihrer Schüler und wissen, auf welche Borkenntnisse sie in ihren weiteren Vorträgen sich bassiren bürfen.

Es wird baburch gegen fruher ichon ein ungemei= ner Fortschritt fich bemerklich machen. Die Schüler wiffen, um mas es fich banbelt, und barren nicht mit Reugier ber Dinge, die ba fommen follen, bie Lebrer brauchen nicht zu taften, bis fie ben Bilbungs= grab ber Schuler herausgefunden, fie brauchen nicht um einiger Schwachen willen mit elementaren Borerflarungen und Anfangegrunden bie Beit gu verlieren und die Fortgeschrittenern gur Bergweiflung ju treiben: fie haben ihren Zwed flar por fich und fonnen gum Boraus bestimmen, bis auf welchen Punkt fie die Leute in der gegebenen Bahl Wochen bringen wollen. Es ift babei einverftanden, bag mer fein Eramen nicht hat machen konnen, fich nicht zur Schule prafentirt, und bag ber Ranton ibn auch unter feinen Umftanben bennoch beforbern barf. Es fei einem Ranbibaten gestattet, fich jum zweitenmal jum Gramen ju melben, wer es bann aber nicht besteht, bem mangeln bie geistigen Mittel, beren ein Rompagniechef bedarf.

Wir haben bis jest niemals in einer eibgenössischen Schule ein wirkliches Eintritte-Gramen gesehen, auf Grund bessen ein Schüler sofort nach hause geschickt worden mare, die unfähigen Leute mußten vielmehr immer zu ihrem eigenen, ihrer Rameraden und der Lehrer Berdruß den ganzen Rurs mitmachen und so für die Instruktion einen dauernden hemmschuh abzgeben. Solchen Leuten, welche dann in Folge eines beinahe unerlaubten Maßes von Lethargie und Unzwissenheit am Ende der Schule mit Berdacht entzlassen worden, sollte wenigstens das weitere Avancement abgeschnitten werden (was leider auch nicht der Fall ift).

Diese unsere Betrachtungen beruhen keineswegs auf Schwarzseherei und hirngespinnften, sondern auf bittern Erfahrungen. Seben wir z. B. die offiziellen Berichte des eidgen. Militarbepartements durch, so sinden wir Jahr für Jahr und beinahe ohne Ausenahme die Bemerkung, "daß fich immer eine ftarke

"Bahl von Leuten vorfindet, welche bei allem Bleiß | "und gutem Willen den Bildungsgrad nicht befigen, "ber ihnen gestattet, ben Bortragen über Taftit, Feldbe= "festigung und Terrainlehre zu folgen." (Bericht 1870.)

So fagt ferner ber Bericht von 1872 von ben Diffigiere=Afpiranten: Schulen: "Die Beit von feche "Wochen ericeint fast lächerlich furz und reicht jeben= "falls nur für tie intelligenteren und in den Ran= "tonen icon gut vorbireiteten aus. Doch auch bier "fehlt bie Biederholun i, die wenigstens de fammt= "lichen neuernannten Sauptleute troffen follte. In "mehreren Rantonen ift der Refrutenunterricht in "febr fdwachen Banden - - - und ift es baber "begreiflich, bag die jungen Leute faft in ber Debr= "jahl wenig militärisch vorbereitet find. Rommt "noch bazu, bağ viele bie gehörige "Schulbildung nicht besitzen, die Ran= "tone - nehmen, was ficheben be-"tommen läßt, und bann noch allerhand "fleine und große Rücksichten eintre= "ten laffen, fo iftes felbftverftandlich, "daß ber 3 wed biefer Schulen nur "fehr mangelhaft erreicht wird." Und von ben Majoreschulen: "Es find viele tuchtige "Offigiere barin gestanden, die icon ordentlich vor-"bereitet maren, und welche nun die Mittel ju Gelbft-"ftubien erhalten haben, eine Angahl aber murbe "erft bei einer etwa boppelten Dauer ber Schule "etwas Rectes gelernt haben, fo aber, bei nicht ge-"boriger allgemeiner Biloung, febr geringen milita-

#### bee Entwurfee:

- S. 7. Die Rantone, beren Afpiranten biefen Un= terricht genießen, burfen feinen Dienftpflichtigen obne Bewilligung bes Bundebrathes jum Offizier in ber Infanterie bes Bunbesausjuges ernennen und befor= bern, welcher diefen Unterricht nicht mitgemacht und fich nicht ein Sabigfeitezeugniß erworben.
- S. 9. Afpiranten, welche fich beim Gintritt in ben Rure ale unfahig jum fruchtbringenden Befuch besfelben ermeifen, merben auf Roften ihres Rantons jurudgefdidt.
- S. 10. Durch gegenwartiges Befet ift bie Beforberung tuchtiger Unteroffiziere ju Offizieren nicht ausgeschloffen, immerbin aber haben die Beforderten im gleichen Jahr entweder bie eibg. Afpirantenschule ober im fantonalen Offizierefure bem Unterricht bei= zuwohnen.

bem Uebelftanbe.)

Der Schulkommanbant hat beim Eramen gefeben, mas ber einzelnen Leute fcmache und mas ihre ftarte Seite ift, er wird baber, wenn er ce fur gut balt, feine Rlaffen, die nicht ju gablreich fein burfen, barnach einrichten und ben Lehrstoff bem Standpunfte ber einzelnen Rlaffen abaptiren.

Es mare jedenfalls von Bortheil, wenn auf Grund bes Gramens bie beffer vorbereiteten Schuler unter fich in besondern Rlaffen inftruirt werben fonnten, bamit jeder Gingelne, nicht burch Underer geringere Capacitaten aufgehalten, jo weit gebracht werben fonnte, als es feine individuellen Sabigkeiten immer geftatten. I fein, ba es fower halten wird, Truppen gur Uebung

"riichen Borkenntniffen ift bies nicht möglich gewor= "ben : eine fleine Angahl hat die Gigenschaften nicht "zu höheren Funktionen ober zu felbstiffandigen Ba-"taillonefommandanten." Gin ordentliches Gintritte= Gramen hatte alfo in beiben Schulen zur Folge gehabt, daß die Schüler sich entweder vor= bereitet hatten, ober nach Saufe geschickt wor= ben maren. Diese hatten fich vielleicht das folgente Jahr beffer praparirt wieder eingefunden und ben Rure mit Erfolg mitgemacht, und bas viele Belb mare nicht umfonft ausgegeben gemefen.

"Es ware zu munfchen," jagt ber Bericht von 1868, "bag bie Rantone biefem Gegenftand ihre besondere "Aufmerkfamteit ichenten und nur folde Leute in "die Schule fenden murden, welche allen Erforder= "niffen entiprechen"; warum bas nicht geschieht, barüber gibt une ber Schluffat bee oben citirten Berichtes über die Schulen von 1872 den traurigen Aufschluß: "Wo nichts ift, ba hat ber Raifer fein Recht verloren." Die fabigen Leute melden fich nicht, und wenn man bei unferm unverhaltnigmäßig großen Bebarf an Offizieren bas, was fich bietet, ftrenge fichten wollte, fo bliebe oft zu wenig und barum icheinen fich bie Stande bem Eramen ju widerfeten. Go wenigstens erffaren wir une bie Berfcbiebenbeit zwischen dem die Errichtung ber eidgen. Afpiranten= fculen betreffenden Gefetentwurfe des Bundesrathes und bem Befet, wie es aus ben Berathungen ber Bundeeversammlung hervorgegangen. Folgendes find bie betreffenden Paragraphen

#### bes Befetes:

S. 7. Diefenigen Milliars, welche bie eibgenoffi= iden Schulen besucht und bas Sabigkeitegengniß nicht erworben haben, dürfen uicht zu Offizieren ernannt

S. 9. (fehlt.)

S. 10. Die Beforberung tuditiger Unteroffiziere gu Diffitieren, fowie die Bermendung ber im Art. 5 des Befetes über bie Enthebung ber Wehrpflicht bom 19. Beumonat 1850 ermahnten Offiziere ift burch biefes Befet nicht ausgeschloffen.

(Bielleicht hilft einmal ein Ronkordat, wie folche für Pfarrer, Aerzte, Apotheker und Geometer bestehen,

Die Dauer ber Schule wird ichmer jum Boraus ju bestimmen fein. Unfere Rurfe leiben meiftens an allzu großer Rurge und wird es, wie bas bei ber Majorefdule ber Rall mar, einigen Taftene bebur= fen, bis bas Minimum gefunden fein wird, welches erforberlich fein wirb, bamit bie neue Ginrichtung bie gewünschten guten Früchte trage. In weniger als funf Bochen wird etwas Erfledliches wohl faum zu erreichen sein.

Der Natur ber Berhaltniffe nach wird bie Schule eine mehr theoretifche als praktifche und applikatorifche zu bekommen, es mußte benn sein, daß man fie — wenn die Lehrfräfte reichen, mit der Korporalsschule vereinige, oder daß man fie, wenn einmal die Censtralisation eine Thatsache, zur Zeit einer Refrutensschule abhalte. — Wir werden eben annehmen, daß die Leute das Exerciren von Haus aus können, und uns somit in dieser Richtung nur mit den Divisionestolonnen und der Brigadeschule beschäftigen, und uns, wenn wir für den Exercirplat die Leute nicht haben, auf der Tafel mit Strichen begnügen.

Bieles Exerciren ware übrigens gar nicht im Sinne unserer Schule: ber Schüler soll feinen Geift für ben theoretischen Lehrstoff frisch bewahren. Er sell in Rekruten = Wiederholungskursen die Evolutionen lernen und hier wenig auf die Allmend, aber dafür besto mehr mit Bleistift, Notizenbuch und Rarte ins Terrain geführt werden, und zwar sollen die Aussstüge ins Terrain Hand in Hand mit den Theorien, wo möglich klassenweise und unter Leitung des die betreffende Theorie ertheilenden Offiziers geschehen. Die Vertheilung des Lehrstoffes stelle ich mir ungefähr folgendermaßen vor:

#### I. Abministration.

II. Taktik, und zwar mit bem fpeziellen 3weck, Ginbeit in bie in ber Armee praktizirte Taktik zu bringen, ohne welche ein harmonisches Ineinanbergreifen im Gefecht nicht möglich ift, b. h. bei ben vielen gegenwärtig graffirenden Ibeen bie richtigen und in unferm Deer praktikabeln Ibeen in die Ropfe zu bringen.

Benig große, viel kleine Taktik. Gefechtslehre. Tirailleurschule. Damit zusammenhängend die bie Taktik bedingenden Biffenschaften: Schießtheorie und Terrainkenntniß, Reglementeflubien, Reglemente und Fechtart unserer Nachbard-Armeen.

III. Truppeninstruktion. Aus der Erfahrung und ber Takitk abzuleiten, worauf bei der Instruktion ber Ofsizier hauptsächlich sein Augenmerk zu richten hat, wie man auf den Soldaten einwirken und seine Eigenthümlichkeiten entwickeln soll. Was mit ihm zu üben ift, weil es Disziplin befördert, weil es schädlichen Gewohnheiten entgegenwirkt, weil es im Gefecht von Rupen ist, wie wir seine eigene Initiative am besten entwickeln und leiten und wie wir es überhaupt einzurichten haben, um während ber zur Rekrutenschule und zum Wiederholungskurs bestimmten kleinen Anzahl Wochen ein möglichst günstiges Resultat zu erzielen.

Es find biefe Punkte zwar für ben Lieutenant schon zu wissen nothwendig, allein in ber kurzen Aspirantenschule, wo bem Zögling das taktische Berständniß und die Erfahrung meistentheils noch abzgeht, findet sich bafür weder Zeit noch Gelegenheit. Es soll eben in den Kursen mit der Truppe dann bes Hauptmanns Sorge sein, darauf zu halten, daß seine Lieutenants in der vorgeschriebenen Weise mit der Instruktion vorgehen.

#### IV. Sanitarifches, Dechtepflege 2c. 2c.

Reiten wurden wir als überfluffig ansehen. In einigen Bochen wird ein Mann kein Reiter, wohl aber ermuden die ersten Reitstunden gewaltig und machen den Mann zu freiem Gebrauch seiner Glieber zu andern Dingen unfahig.

Es lagt fich fragen, ob es nicht am Plage mare' in unfern Offigierefdulen, alfo auch in ber Saupt= mannofdule einige allgemeine Regeln ju geben, wie fich ber bewehrte Burger im ungewohnten Waffen= fleib im Allgemeinen zu benchmen bat. Diefe Regeln, wenn fie fich gleich jum Theil von felbft verfteben, find boch weit entfernt, allgemein anerkannt und beobachtet zu merben. Go berrichen über bie Rothmen= biafeit bee Sanbicubtragene und bee Gabelumban= gene, bee Brufes an Borgefeste und frembe Difitiere und bes Begengrußes an Bleichgefte Ate und Untergeorb= nete bei ber Mehrzahl unserer Offiziere wunderliche Un= fichten, (um fich bavon ju überzeugen, braucht man nur einen Commerfonntag am Oltener Babnbof qu= aubringen), bie fich nur burch offizielle Borfdrift unb Ermahnung werben befeitigen laffen. Bom fich bei allen Borgefesten Melben beim Dienstantritt, vom fich Borftellen, wenn man in Gegenwart befon= bere bober geftellter unbefannter Rameraben, haben vollente Biele auch nicht eine Ahnung. Ge ift bier nicht ber Ort, ben gangen Code du savoir vivre de l'officier burchjunehmen, ich will bier nur ben Rugen beefelben betonen.

Gerabe in unserer Armee, die nicht burch Aeußerlickfeiten glanzt und der es etwas flark an innerem
Zusammenhang mangelt, ware etwas fünftlicher
Schliff besonders von Nöthen; er verbirgt oft den
Mangel an gründlicherer Bildung, er wirkt bei einer
ersten Begegnung auf das Borurtheil, was oft nicht
ohne Werth ist, fördert in hohem Maß die kameradschaftlichen Beziehungen, welche unter Offizieren
eines und besselben heeres so nothwendig und wichtig sind, schließlich wurde er unsern Offizieren so
manche Szene mit fremden Rameraden ersparen, in
welcher sie oft eine komische, ja mistliche Rolle spielen,
weil sie die in fremden Offiziersforps gebräuchlichen
gesellschaftlichen Formen nicht kennen.

Der Franzose sagt que c'est le ton qui fait la chanson und er hat nicht Unrecht. Mag man von seinem inneren Berth auch noch so überzeugt sein, so darf man fich doch über die Aeußerlichkeiten nicht ganz wegsein, benn besonders in den Armeen beruht zu viel auf der gegenseitigen guten Meinung und dem guten Einvernehmen.

Es ift da allerbings mander Punkt, über welchen fich offiziell nicht wohl Theorie geben lagt, worauf aber in den Schulen fehr wohl hingewirkt werden kann. Der Gegenstand mochte zum Besten und Frommen ber ganzen Armee besonders den Unterossizieren mit Lieutenantes und hauptmannerang, von welchen einer der eidg. Militar=Departementes=Berichte spricht, recht eindringlich empfohlen werden.

(Fortfepung folgt.)

#### Eidgenoffenschaft.

#### Truppenberpflegungen.

Die Kommission zur Beurtheilung ber Frage ber Einführung fünstlicher Nahrungs mittel in bie Berpflegung unferer Armee bielt ihre Schlußigung ben 10. Oftober auf bem Kantonefriegefommissiatiate in Bafel.